

Liebe
Vechelder

Pardon: Ich habe Lengede vergessen. Auch dort wird nach wie vor eine Handels- und Gewerbeschau veranstaltet. In Vechelde könnten sie davon lernen.



Harald Meyer

E-Mail: harald.meyer@bzbv.de

Wichtige Infos über Gelbfieber und Malaria

Melanie Ritter referiert beim Gesundheitstag

VECHELDE. „Einen Freifahrtschein für die ganze Welt“ propagiert Dr. Melanie Ritter in ihrem Vortrag am Samstag über Fernreisen beim „Vechelder Tag der Gesundheit“.

Gemeint sind die vier Standardimpfungen, zum Beispiel gegen Tetanus, mit denen ein Mensch auf der ganzen Welt über einen gewissen Grundschutz verfügt. Dass dieser Grundschutz nicht in allen Ländern ausreichend ist, erläutert Melanie Ritter an den beliebten Reiseländern in Afrika, der Karibik, Asien und in Nordamerika. „Wichtig ist zu beachten, dass in einigen Ländern Afrikas eine Impfpflicht gegen Gelbfieber besteht. Diese Länder wollen vermeiden, dass die Erreger aus den Nachbarstaaten importiert werden“, sagt die Fachärztin für Innere Medizin. Sie gibt im Vortrag Prophylaxehin-



Melanie Ritter.
Foto: Kutzner

weise und weist auf besondere Impfungen etwa für Kenia hin.

Für einige Krankheiten gibt es keine Impfungen. Melanie Ritter rät daher zur alternativen Vorbeugung: „Die Malaria ist in Deutschland nur als importierte Infektionskrankheit vorhanden. Es gibt noch keine Impfung, aber eine Chemoprophylaxe. Wichtig ist vor allem der direkte Schutz vor Insekten. Man sollte auf eigene imprägnierte Moskitonetze setzen.“ Vor Ort erstandene Exemplare seien häufig nicht ausreichend.

In anderen Ländern – etwa Indien – sei außerdem eine Tollwutimpfung enorm wichtig.

Der „Vechelder Tag der Gesundheit“ am Samstag, 2. April, im Bürgerzentrum findet statt von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. lk

Wierther Solarpark als Vorbild für Afghanistan, Indien und Oman

Nasir El Bassam hat Treffen mit internationalen Wissenschaftlern organisiert – Abkehr von Atomkraft gefordert

Von Harald Meyer

WIERTHE. Die Atom-Katastrophe in Japan hat nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland geschockt. Das wurde gestern beim Besuch einer internationalen Delegation bei der Solarfirma von Frank Ziegeler in Wierthe deutlich.

Nach dem Unglück in Fukushima müsse jedes Land „seine Energiepolitik überdenken“, hat Dr. Nasir El Bassam in der Begrüßung gefordert – der Vechelder hat das Treffen organisiert, bei dem sich die Gäste passenderweise zum Fototermin am Solarpark auf dem früheren Zuckerfabrikgelände postiert haben. Denn solche alternativen Energiequellen, davon ist El Bassam überzeugt, seien die Energiequellen der Zukunft.

Aus dem Sultanat Oman in Asien waren die Professoren Ramachandran und Shaik Feroz nach Wierthe gekommen: Nicht ohne Stolz berichtete Ramachandran, in seinem Heimatland mit seinen rund 2,5 Millionen Einwohnern gebe es keine Atomkraftwerke. „Stattdessen setzen wir auf Erdöl und Erdgas“, fügte er in bestem Englisch hinzu: „Unsere Ressourcen an Öl und Gas reichen allerdings nur noch 30 Jahre.“ Deshalb wünsche sich das Sultanat Oman, das an Saudi-Arabien angrenzt, verstärkt alternative Energien – insbesondere Solarkraft.

Für Frank Ziegeler bieten sich dabei neue Möglichkeiten: „Wir können in unserer Firma Ländern wie dem Sultanat Oman die Schulung und Fortbildung von Mitarbeitern in Sachen Solarenergie anbieten.“ In dem Sultanat sei die Umwandlung



Treffen am Wierther Solarpark (von links): Ahmadudin Wais, Marco Perschke, Jürgen Mandel (beide IFEED), Vecheldes Bürgermeister Hartmut Marotz, Firmeninhaber Frank Ziegeler, Professor Ramachandran, Jürgen Degenhardt (Firma Ziegeler), Nasir El Bassam (IFEED), Upkar Sadana, Shaik Feroz und Marcia Schlichtung (IFEED). Foto: Henrik Bode

von Salzwasser in Trinkwasser und von Wärme in Kälte ein drängendes Anliegen. „Das sollte am besten mit alternativer Energie geschehen“, befand Ziegeler. Den Solarpark bei Wierthe bezeichnete er als den „weltweit modernsten“ und den „größten in Südost-Niedersachsen“.

Dagegen setzt Indien – die Heimat von Dr. Upkar Sadana – auf Atomkraftwerke: „Wir wollen aber auch

mehr Solarenergie bei uns haben.“

„Wir planen in Zusammenarbeit mit der Firma Ziegeler, in Afghanistan einen Ort zum Solarmusterdorf zu machen“, schildert Dr. Ahmadudin Wais, Koordinator des Fachkräfteprogramms Afghanistans in Deutschland. Das heißt: Die Energieversorgung solle in dem Ort ausschließlich über Solarkraft erfolgen. „Insgesamt wollen wir in meinem

Heimatland 8000 Solarmusterdörfer einrichten“, blickt Wais voraus.

Die Kontakte zwischen diesen internationalen Wissenschaftlern und der Solarfirma Ziegeler hat El Bassam als Leiter des Forschungszentrums für Erneuerbare Energien (IFEED) geknüpft: Demnächst will der Vechelder ein IFEED-Büro im Ziegeler-Gebäude auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände einrichten.

Ortsvorsteherin: Ganz Fürstenau ist glücklich

Gestern wurde Richtfest für das Feuerwehrhaus gefeiert – Wunsch nach Geschwindigkeitsanzeige



Beim Richtfest (auf dem Gerüst von links): Alfred Becker (stellvertretender Ortsbrandmeister), Bürgermeister Hartmut Marotz, Ortsvorsteherin Marieluise Dambroth, die Zimmermänner Bernd Tolksdorf und Jens di Fulvio. Foto: Bode

FÜRSTENAU. „Ganz Fürstenau ist glücklich“. Davon ist Marieluise Dambroth, Ortsvorsteherin in dem Dorf, überzeugt. Und zwar glücklich darüber, dass gestern Richtfest fürs Feuerwehrhaus an der Ortsdurchfahrt (Lindenallee) gefeiert wurde.

Dieser Neubau steht allerdings nicht nur der Feuerwehr zur Verfügung: Denn wird das Fahrzeug herausgefahren, kann sich in dem Gebäude auch die Dorfgemeinschaft zu Veranstaltungen treffen. „Vor etwa zehn Jahren wurde unsere Gaststätte mitsamt Saal geschlossen“, erinnert sich Marieluise Dambroth. Seitdem gebe es im Ort keinen Raum mehr für Dorfveranstaltungen.

Auf rund 80 000 Euro beziffert die

Gemeinde Vechelde die Kosten für das neue Feuerwehrhaus an der Lindenallee: Es wird genau an der Stelle errichtet, an der sich das alte Feuerwehrgebäude befunden hat. Mitte dieses Jahres soll der Neubau offiziell eröffnet werden.

Auch ein anderer Wunsch von Marieluise Dambroth scheint sich zu erfüllen: Die Gemeinde habe signalisiert, sie werde am Fürstenauer Ortseingang – von Walle kommend – eine zeitlang ein Geschwindigkeitsanzeigergerät an der Ortsdurchfahrt aufstellen. „Auf dieser Straße wird enorm gerast“, ärgert sich die Ortsvorsteherin. Durch das Anzeigergerät sollen Autofahrer zum Abbremsen angehalten werden. mey

Vorfahrt missachtet – Zusammenstoß

DENSTORF. Ein Schaden von etwa 14 000 Euro ist bei einem Zusammenstoß am Mittwoch auf der B 1 in Denstorf entstanden. Gegen 14.50 Uhr missachtete eine 56-jährige Autofahrerin aus Vechelde die Vorfahrt eines 67-jährigen Braunschweigers.

Kinderbasar in Köchingen

KÖCHINGEN. Zum Baby- und Kinderbasar lädt Familie Riefenberg die Bevölkerung am Samstag ein. Im Angebot sind Kinderkleidung in den Größen 46 bis 152, Babyausstattungen, Spielzeuge, Fahrzeuge, Autositze, Bücher, Kassetten, CDs und Schuhe. Zudem gibt es Kaffee und Kuchen – die Einnahmen gehen an den Verein „Herzkind“.

Der Basar findet statt am Samstag, 2. April, von 14 bis 16 Uhr auf dem Hof der Familie Riefenberg in Köchingen, Vechelder Straße 4.

Hoffen auf DSL in Vallstedt

Gemeindeverwaltung will mit Firma über das schnelle Internet sprechen

Von Harald Meyer

VALLSTEDT. Mit „Dauerthemen“ hat sich der Vallstedter Ortsrat beschäftigt – die Vechelder Verwaltung hat über den Sachstand informiert.

DSL-Versorgung

Zumindest kurzfristig wird es für Vallstedt keine (bessere) DSL-Versorgung geben. Ortsratsbetreuer Ralf Werner – er ist auch Bürgermeistervertreter im Rathaus – berichtete, die Firma htp werde in diesem Jahr vier Ortschaften in der Gemeinde (Bodenstedt, Wedtlenstedt, Denstorf und Klein Gleidingen) mit Hilfe von EU- und Bundeszuschüssen mit „schnellem Internet“ versorgen. Bereits jetzt gut versorgt seien Vechelde sowie die umliegenden Orte wie Walle, Vechelade, Köchingen sowie teilweise Sierße und Bettmar. Für Spätsommer/Herbst kündigt Werner ein Gespräch der Gemeinde mit htp

an. „Wir bitten die Firma, über diese vier Orte hinaus noch weitere in der Gemeinde an das schnelle DSL anzuschließen“, sagt der Ortsratsbetreuer: „Wir sind nicht hoffnungslos bei dieser Angelegenheit.“

Radweg Vallstedt-Köchingen

„Bei dem Bau dieses Radweges liegt der Ball nun beim Land“, befindet Werner. Nach seinen Worten könne mit dem Radwegebau an der Landesstraße 475 sofort begonnen werden, die Gemeinde habe alle Vorarbeiten geleistet. „Die Planung ist abgeschlossen, der Landkreis Peine verzichtet auf ein förmliches Baugenehmigungsverfahren, der Grunderwerb für den Radweg ist unter Dach und Fach, die Gemeinde hat ihren 50-prozentigen Anteil an den Baukosten im diesjährigen Haushalt eingepplant“, zählt Werner auf. Die Rathausverwaltung habe an das Wirtschaftsministerium in Hannover ge-

schrieben und angefragt, wann der Bau beginnen könne – eine Antwort gebe es noch nicht. Mit einem Baubeginn in diesem Jahr rechnet Werner nicht, denn: „In der Prioritätenliste der Landesbehörde für Straßenbau in Wolfenbüttel liegt dieser Radweg nur an Position zwölf.“

Sporthaus von GW Vallstedt

Werner zufolge ist der Sportverein Grün-Weiß Vallstedt gefordert, seine konkrete Planung für das Sporthaus am A-Sportplatz (entlang der Engelstedter Straße) vorzulegen: „Erst wenn sie vorliegt, können wir mit Blick auf die Anlieger ein Lärmgutachten in Auftrag geben.“ Denn für dieses Gutachten müssten Details wie die Größe der Terrasse und die Anordnung der Fenster bekannt sein. Erst danach werde das Bauleitverfahren für den Neubau beginnen. Werner: „In diesem Jahr wird sicherlich kein Baubeginn mehr sein.“

Unfall aus Übelkeit – Schaden von 16 500 Euro

VECHELDE. Schlecht beziehungsweise schwindlig geworden ist einer 53-jährigen Vechelderin am Dienstag während ihrer Autofahrt auf der Hildesheimer Straße: Gegen 12.43 Uhr fuhr sie auf ein geparktes Auto auf und schob ihn auf einen weiteren geparkten Wagen. Der Schaden beträgt zirka 16 500 Euro.

An Vallstedter Sporthalle ist Basketballkorb geplant

VALLSTEDT. Die Vechelder Gemeindeverwaltung möge prüfen, ob ein Teil des Parkplatzes an der Sporthalle in eine Basketballfläche umgewandelt werden kann: Darum hat der Vallstedter Ortsrat gebeten. Ausgestattet werden soll die Basketballfläche mit einem Basketballkorb. An Ortsratsmitteln erhalten der Sportverein Grün-Weiß Vallstedt 350 Euro für die Pflege des B-Fußballplatzes und der Bergmannsverein 150 Euro für die Barbarafeier. mey